

Protokoll der 38. Sitzung des OBR Altstadt, Paulstadt, Feldstadt, Lewenberg (APFL)

20. 06.2018 Wismarsche Str. 150 19053 Schwerin Beginn 18.30 Uhr

Protokollant: Dr. Thierfelder

Anwesenheit

Ordentliche Mitglieder

Gajek, Lothar	E
Günther, Olaf	anwesend
Haring, Stephan	anwesend
Hartmann, Thomas	anwesend
Micheilis, Irina	anwesend
Pötter, Joachim	anwesend
Rosehr, Dirk	-----
Thierfelder, Dr. Dietrich	anwesend
Werner, Frederic	anwesend

Stellv. Mitglieder

Dorfmann, Regina	E
Graf, Christian	-----
Lerche, Dirk	anwesend
Möller, Roman	-----
Staffeld, Maik	-----
Teubler, Ulrich	-----
Trübe, Birgit	-----

Gäste

Krempin, Mathias	Behindertenbeirat
Wetzel, Dörte	Kontaktbeamtin

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der OBR ist beschlussfähig

2. Bestätigung der Tagesordnung und Protokollkontrolle der letzten Sitzung

Die Tagesordnung der 38. Sitzung wird einstimmig bestätigt

Das Protokoll der 37. Sitzung wird einstimmig angenommen

3. Bericht des Vorsitzenden

3.1 Der Vorsitzende geht kurz auf das Hafenfest ein. Der anfängliche Trouble wurde durch das super Wetter gemildert. Die Parkplatzsituation war schlecht.

3.2 Gesprächskontakte mit den Geschäftsführern der Einkaufszentren am Marienplatz mit der Zielsetzung gemeinsamer Problemlösungen. Herr Schacht von der Marienplatzgalerie war nicht nur gut vorbereitet, er fühlt sich auch eng verbunden mit Schwerin und den oft nicht einfachen Gegebenheiten in seinem Bereich. Er sieht sich als Mitstreiter mit dem OBR. Sein großes Problem ist die komplizierte Anlieferung in der Martinstraße. Herr Bockisch von den Schweriner Höfen begrüßt ebenfalls eine gute Zusammenarbeit mit dem OBR. In den Höfen will man die Ruhe im Gegensatz zu dem geschäftigen Treiben auf dem Marienplatz. Die Zielrichtung ist eine andere und mehr auf Events, Veranstaltungen und kulturelle Höhepunkte gerichtet. Deshalb passt auch der Umzug von Hugendubel in die Höfe genau in diese Strategie.

Herr Banner vom Schlosspark Center hat, wenn überhaupt, ein schwieriges Verhältnis zur Wirkungsweise eines Ortsbeirates. Sieht keine Probleme. Angesprochen auf den Abriss und Neubau der Brücke Wallstraße (Hauptzugang zum Center von Süden) nur ein lapidares Statement: Herr Nottebaum möge etwas mehr Geld in die Hand nehmen und damit die Brücke reparieren – dann könnte alles beim alten bleiben.

3.3 Herr Schönsee von der BI Gr. Moor hat mit seiner Überaktivität ein Eigentor geschossen und den Bemühungen der betroffenen Anlieger geschadet. Das VG Schwerin stufte den Großen Moor als Anliegerstraße ein. Dies wird nun Planungsgrundlage für die Verwaltung.

Der OBR-Vorsitzende wird zukünftig nur noch schriftlich mit Herrn Schönsee korrespondieren.

3.4 Allgemein ging der OBR-Vorsitzende auf die vorliegende polizeiliche Kriminalstatistik ein. Der Zuwachs der Fälle ist beunruhigend. Die Auswertung ist sehr differenziert.

Die Kameras auf dem Marienplatz sind immer noch nicht in Betrieb. Angeblich gibt es unterschiedliche Auffassungen über die Anwendung des Datenschutzes.

Es besteht nach wie vor Bedarf für das Aufstellen von Fahrradbügeln. Eine Problemzonenaufbereitung wäre notwendig. Die Einrichtung einer Anlage auf dem Marktplatz ist angeblich wegen der unterschiedlichsten Interessenlagen einfach nicht möglich.

Auch der ständige Ärger mit abgestellten und nicht konsequent entsorgten „Fahrradleichen“ geht auf die mangelnde Kontrolle des KOD, obwohl eine wirksame Strategie bereitliegt.

Das Management der „Marienplatzgalerie“ möchte auf eigene Kosten Fahrradbügel in der Helenenstraße aufstellen, um die Situation auf dem Marienplatz zu entspannen und um die Fahrräder von den Schaufenstern fernzuhalten. (Beschluss siehe TOP 6)

4. Die Einrichtung der Sandstraße als Einbahnstraße wird intensiv diskutiert.

Vom OBR wird die Verlagerung des Berufsverkehrs vom Obotritenring in die Voßstraße/Fritz-Reuter-Straße befürchtet. Schon jetzt ohne eine Einbahnstraßenregelung versuchen viele auf diesem Schleichweg auf die Nebenstraßen, die Wohnstraßen sind, auszuweichen.

Der OBR stimmt **einstimmig gegen** die Errichtung der Sandstraße als Einbahnstraße.

5. Problemzone Martinstraße Bereich „Marienplatzgalerie“

Die Verkehrssituation in der oberen Martinstraße ist für das Centermanagement belastend. Ständig ist die rechte Seite (von der Wismarschen Straße aus gesehen) zugeparkt. Die Anlieferung ist dadurch für große LKW's sehr problematisch, weil die Kurve nicht geschafft werden kann. Einige Zulieferer liefern deshalb nicht mehr an. Das ist wirtschaftlich nicht hinnehmbar. Herr Schacht bittet den OBR um Unterstützung. Die Verwaltung kennt den Vorgang. Vor einiger Zeit ist diesbezüglich mit Herrn Havel von der Unteren Verkehrsbehörde ein Gespräch geführt worden. Eine Aktivierung des Vorgangs durch Nachfrage hält der OBR für angezeigt.

Der OBR votiert einstimmig für eine entsprechende Nachfrage

Der Beschluss wird, wie vorgeschlagen, an die Fachverwaltung geschickt.

6. Fahrradbügel in der Helenenstraße

siehe TOP 3 Bericht des Vorsitzenden

Die Bitte des Centermanagers, Herrn Schacht, auch auf Kosten der Galerie die Bügel aufzustellen, wird diskutiert und als sinnvoll und unproblemlos realisierbar bewertet.

Der OBR votiert auch hier einstimmig dafür.

Der Beschluss wird, wie vorgeschlagen, an die Fachverwaltung geschickt.

7. Sonstiges

Unter diesem TOP wird noch einmal das Thema „**Verwendung von Buga-Mitteln**“ aufgerufen. Seiner Zeit hatte der OBR sich nach Befassung dafür ausgesprochen, dass ein Teil des Geldes für die Ausgestaltung des Tunnels Lübecker Straße mit Graffiti-Kunst ausgegeben wird.

Nach neueren Erkenntnissen (Stephan Martini betrachtet das gesamte Objekt als „seinen Tunnel“) war eine Kontaktaufnahme mit Streetworkern aus Lankow (GraffitiSzene) angezeigt. Deren Kostenschätzungen belaufen sich auf 1000,00 Euro um ein ansprechendes Outfit des Tunnels zu erzielen.

Der OBR bekräftigt einstimmig, die Summe von 1000,00 Euro für die Ausgestaltung des Tunnels bereitzustellen.

Unter Aufsicht von Streetworkern werden die Arbeiten vorbereitet und durchgeführt. Es wird angestrebt, dass die Jugendlichen im Nachhinein den Erhalt der Bilder im Blick haben und ggf. nacharbeiten (muss noch besprochen werden.). Kein Blabla sondern Bezugsgraffiti (Schwerin-Bezug, Bahn-Bezug etc.), kein politisches „Tralala“ sind von dieser Gruppe selbst genannt worden.

Ergebnisorientierte Verhandlungen und konkrete Abmachungen sind der nächste erforderliche Schritt. Darüber hinaus fordert der OBR Überlegungen zur Einrichtung einer helleren Beleuchtung.

Straßenausbaubeiträge

Die Diskussion in der Bürgerschaft um die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge hat auch den OBR erreicht. Das Für und Wider wird intensiv erörtert. Die Haushaltssituation der LH SN ist mehr als prekär. Das Land kann sich aber nicht aus der Verantwortung ziehen. Betroffen sind eigentlich alle. Daher ist das Interesse der Öffentlichkeit auch so ungeteilt.

Der Beschlussvorschlag zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge **wird mehrheitlich angenommen (6 dafür 1 Enthaltung)**

Der Beschluss wird wie eingereicht an die Verwaltung gesendet.

Katzenpflegestation

Ein weiteres Problem steht an und wird diskutiert. Die Katzenpflegestation im Lobedanzgang ist seit einiger Zeit verwaist. Der Verein hat sich aufgelöst. Es wird zwar immer noch gefüttert, aber nur irgendwie. Zum Ärger der Anlieger sind dadurch die hygienischen Verhältnisse unerfreulich, zumal keine Reinigung erfolgt. Der OBR hat einen Fragenkatalog erarbeitet. Der Katalog wird nach Beantwortung der Fragen durch die Fachabteilung Gegenstand einer weiteren Lösungsfindung im OBR.

Ende der Sitzung : 19.30 Uhr f. d. R. Dr. Thierfelder